

## Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Mitglied im Landesverband  
der Hörgeschädigten Thüringen e.V.  
Interessenvertreter der Schwerhörigen, Ertaubten,  
Tinnitus-Betroffenen und CI-Träger

### Beratungsstelle und Kommunikationszentrum

Rot-Kreuz-Weg 1  
1. Stock rechts  
99817 Eisenach  
Tel./Fax: 03691 / 21 02 23

Sprechzeiten:  
jeden Dienstag 14:00 bis 17:00 Uhr  
jeden Mittwoch 09:00 bis 12:00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

### Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Spenden- und Vereinskonto:  
Wartburg-Sparkasse  
Kontonummer: 11 720  
BLZ: 840 550 50

Sie finden uns im Internet unter  
E-mail: [dsbesa@aol.com](mailto:dsbesa@aol.com)

Wir sind als  
gemeinnütziger Verein anerkannt,  
VR. Nr. 151 Eisenach.

---

### Landesberatungsstelle:

Gutenbergstraße 29a  
99423 Weimar  
Tel./Fax: 03643 / 74 29 01,  
[www.schwerhoerige-thueringen.de](http://www.schwerhoerige-thueringen.de)

# Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

*Mitglied im Landesverband der Hörgeschädigten  
Thüringen e.V.*



*Rot-Kreuz-Weg 1  
99817 Eisenach*  
Tel./Fax 03691 / 21 02 23  
E-mail: [dsbesa@aol.com](mailto:dsbesa@aol.com)

R U N D B R I E F   N R . 1 9

**Juli – September 2012**

## Inhalt

Vorwort	3
Sprecherseminar der DHS 2012	4/5
Einladung zum Tag der Hörgeschädigten	6
Alles verstehen bis zur OP-Tür	7
Initiative „Gib niemals auf“	8/9
Wir gratulieren	10/11
Auf einen Blick	12/13
Monatsversammlung mit Akustiker	14/15
Dank an die Max- Zöllner-Stiftung	16
Rückblick Monatsversammlung Mai	17
„Sehen statt Hören“	18/19
ECHO	20/21
Informationen zur Tagesfahrt nach Leipzig	22
Kontaktadressen	23

## Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Rot-Kreuz-Weg 1

1. Stock rechts

99817 Eisenach

Tel./Fax 03691 / 21 02 23

E-mail: [dsbesa@aol.com](mailto:dsbesa@aol.com)

### Kontaktanschriften:

#### Vorsitzende:

Uta Lapp  
OT Stedtfeld  
Baumgarten 9  
99817 Eisenach  
Tel./Fax: 03691 / 89 20 68  
E-mail: [uta.lapp@gmx.de](mailto:uta.lapp@gmx.de)

#### Vorstandsmitglied:

Hans Ulrich Hänel  
Am Gebräun 19  
99817 Eisenach  
Tel.: 03691 / 21 08 35

#### Schatzmeister:

Helmut Heering  
Goethestraße 14 A  
99817 Eisenach  
Tel./Fax: 03691 / 21 00 94  
E-mail: [hee-eisenach@kabelmail.de](mailto:hee-eisenach@kabelmail.de)

#### Techniker:

Stanislav Mikolaj  
Hilttenstraße 11  
99817 Eisenach  
Tel./Fax: 03691 / 84 29 38

#### Schriftführer:

Rainer Gundlach  
Stedtfelder Straße 45  
99817 Eisenach Tel. 03691 / 89 21 32  
E-mail: [gundi.eisenach@googlemail.com](mailto:gundi.eisenach@googlemail.com)



Apotheker Martin Pritzkow  
Karl-Marx-Str. 4 / Ecke Hospitalstr.  
Eisenach  (03691) 20 35 05 Fax 74 32 21  
E-mail: [neue\\_apotheke@hotmail.de](mailto:neue_apotheke@hotmail.de) Internet: [www.neueapotheke.eu](http://www.neueapotheke.eu)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 – 18 Sa 9 – 13 Uhr

## Informationen

### Tagesfahrt Leipzig am Dienstag 21. August 2012

**9:00 Uhr** Treffpunkt Hbf Eisenach,  
Abfahrt 9:10 Uhr

12:20 Uhr Ankunft Leipzig (Umsteigen in Weißenfels - 30 Minuten)  
Empfang am Bahnhof durch Mitglieder des Leipziger SV,  
die uns begleiten

**Gruppe 1:** Besuch des Leipziger Zoos

**Gruppe 2:** Stadtrundgang (Altstadt, mit Blick aus dem 20. Stock des  
Uni-Gebäudes u.a.)

**Gruppe 3:** Stadtrundfahrt (Bus)

Ab 16:00 Uhr Kaffee und Kuchen im Hause der  
Akustikerin Fr. Gromke  
(Dort hat der Leipziger SV einen Saal angemietet)

**17:47 Uhr** Rückfahrt ab Leipzig

20:50 Uhr Ankunft in Eisenach

(Die Rückfahrt ist auch eine Stunde später möglich)

Wegen der Gruppeneinteilung, Kaffeeversorgung und der Fahrkarten  
müssen wir die genaue Anzahl der Teilnehmer wissen.

Wir fahren mit dem Länderticket, d.h. 21,00 € für die erste Person, bis  
zu 4 Mitfahrer je 3,00 €.

(Macht bei 5 Personen 6,60 € p. P., einmal Leipzig und zurück,  
inklusive Nahverkehr wie Straßenbahn und Linienbus in Leipzig)

In der Woche gilt das Länderticket leider erst ab 9:00 Uhr.

(Dann ist in der Regel der Berufsverkehr durch.)

Deshalb die relativ späte Abfahrtszeit.

Einige Mitglieder können mit ihren Ausweisen sogar kostenlos fahren,  
da die „50-Kilometer-Umkreis-Marke“ Anfang des Jahres  
weggefallen ist.

Wir freuen uns, wenn auch wieder Gehörlose an unserer Fahrt  
teilnehmen.

Frau Ehrlich wird uns begleiten und auch die Leipziger haben ein  
Gebärden beherrschendes Mitglied, welches die 1. Gruppe begleiten  
wird. Bitte schnellstmögliche Rückmeldungen an den Vorstand!

(Adressen, Nummern usw. siehe Umschlagseite)

**Liebe Mitglieder,  
liebe Leser,**

während ich über den passenden Worten für das Vorwort sitze, gehen  
mir so viele Gedanken durch den Kopf...

Da sind die regelmäßig stattfindenden Aktionstage mit ihren vielen  
Begegnungen.

Mein Mann hat sich nach dem überstandenen Herzinfarkt einer  
Selbsthilfegruppe angeschlossen und ich begleite ihn.

Aufmerksame Mitmenschen und Freunde, die mich mit Informationen  
und Anregungen versorgen, in der Beratungsstelle und beim  
Verfassen des Rundbriefes unterstützen.

Da sind das Sprecherseminar der DHS mit seinen vielen  
Informationen und die Arbeitsgruppe III des Beirats  
„Inklusive Bildung“, der ich angehöre.

Auch wenn ich mich Anfang des Jahres aus der Seniorenredaktion des  
Wartburgradios zurückgezogen habe, es juckt mich einfach in den  
Fingern und wird es im August wieder eine gemeinsame Sendung mit  
Hans Georg Pohl geben.

Ich gehe gern in die Schule an die Arbeit, noch dazu in eine so schön  
sanierte wie die Wartburgschule.  
Und ich freue mich, mit welcher Begeisterung Kinder und Jugendliche  
zum Schülerfreiwilligentag am 7. Juni ehrenamtlich tätig waren.

Zur Zeit kommt noch das Daumendrücken für die Fußballer hinzu.

Manchmal habe ich ein bisschen schlechtes Gewissen gegenüber  
meiner Familie und Nahestehenden, die mich manchmal sogar an den  
Wochenenden unterwegs wissen.

**Deshalb an dieser Stelle einfach mal  
ein kleines großes Dankeschön.**

Ihre Uta Lapp

## **Sprecherseminar der DHS in Bad Grönenbach**

Speziell an Gruppenleiter/innen von Selbsthilfegruppen und Vereinen richtete sich dieses Angebot.

Während andere den Himmelfahrtstag samt Brückentag und langem Wochenende zum Erholen und Abschalten nutzten, trafen sich die 15 Teilnehmer zum viertägigen Seminar im Allgäu. Während einige schon erfahrene Hasen sind und sich jährlich auf diese Möglichkeit zum Austausch freuen, war es für mich das erste Treffen dieser Art.

In der DHS (Deutsche Hörbehindertenselbsthilfe) sind alle Schlappohren und Öhrchen, wie sie sich freundlich nennen, per DU.

Der Donnerstag diente dem Empfang, Einchecken, einem ersten Kennenlernen der Räumlichkeiten samt Umgebung. (Dazu gehörte auch ein wunderbarer Alpenhornempfang vor dem Hotel- ob Zufall oder durch den DHS-Vorstand organisiert, sei dahin gestellt.)

Am Freitag gab es den Runden Tisch der DHS. Jeder stellte sich und seine Gruppe kurz vor. Anhand der Beiträge stellte Dieter Schaal (DHS-Vorsitzender) die Hauptthemenpunkte für die Diskussion zusammen. U.a. ging es um die Regelung von Fahrtkostenzuschüssen, Projektförderung, Aufgabenverteilung, Informationsfluss, Ehrenamtszuschale, das Forum (die Zeitschrift der DHS) und Überlegungen zu den zukünftigen Sprecherseminaren.

Regina sprach eine Frage aus, die viele bewegt: Warum ist es so schwer, junge Mitglieder zu gewinnen? Wie soll die "Werbung" aussehen? Wie können wir unser Anliegen überbrücken?

Eine Antwort eines jung gebliebenen älteren Mitgliedes ließ die meisten aufhorchen: Die Jugendlichen kommunizieren heute über das Internet. "Was macht ein junger Mann, wenn er einen Hörsturz erleidet? Er rennt zum Arzt, dann googelt er zu Hause [www.hoersturz.de](http://www.hoersturz.de) und meldet sich über Facebook: Hey, hört mal ich habe einen Hörsturz...Interessant, ich kenne da jemanden...Da hilft...usw."

2x im Jahr bekommen die Mitglieder ein Informationsheft- den ECHO-Rundbrief mit vielen wichtigen Informationen, Vorausplanungen, Geburtstagssecke der Mitglieder usw.

Auch fanden schon verschiedene Hörgeschädigten-Urlaube statt wie z.B. in Heringsdorf, in Graal-Müritz, wo ich auch mit Partner dran teilnahm, in der Slowakei, in Irland und der letzte war im Kurort Jonsdorf. Der nächste ist wieder 2013 in Jonsdorf geplant.

**Wer noch mehr Informationen über ECHO erfahren möchte, wendet sich bitte an Mitglied und Beisitzerin Ingrid Penzel, Nordplatz 1c, Whg. 108 in Eisenach.**

I. Penzel

---

**Ein großes Dankeschön unserer Schreibfee Ilona Schneider, die uns bei der Fertigstellung des Rundbriefes unterstützt.**



Unser Mitglied Ingrid Penzel informiert über

## ECHO

Ab 1988 war ich schon öfters zum Hörgeschädigten-Urlaub im Hedwig-Pfeiffer-Haus in Weimar. Dieser Urlaub heißt auch Sommerseminar und er fand bis jetzt einmal jährlich in Weimar statt.

1995 dann gründeten die sich regelmäßig wiedertreffenden Teilnehmer, zu denen auch ich gehörte, ECHO. **Heute ist ECHO ein staatlich anerkannter Verein für Hörgeschädigte, Ertaubte und CI-Träger** mit bundesweit ca. 60 Mitgliedern. Die meisten Mitglieder sind Christen.

**Das Angebot: Übungen zum Absehen- die Sprache vom Munde, Lautsprache begleitende Gebärden als Verständigungshilfe, Körpersprache- die Sprache ohne Worte, Hörtraining, Verhaltenstraining für die Hörbehinderung im Alltag, Sprech- und Sprachpflege, Fachvorträge zum Bereich der Hörakustik, der Medizin usw.**

Es wird beim Sommerseminar auch Seelsorge angeboten, Gespräche zu biblischen Themen, individuelle Freizeitgestaltung und auch Weimar lernen wir etwas näher kennen. Aber ob dieser Urlaub auch 2012 stattfindet, steht noch nicht fest, denn es liegen noch nicht genügend Anmeldungen für Weimar vor.

Zweimal jährlich an einem Wochenende treffen sich die Mitglieder zur Mitgliederversammlung von ECHO, die immer an verschiedenen Orten stattfinden, so z.B. in Reudnitz bei Werdau oder Hohenstein/Ernstthal. Neben den aktuellen Themen bleibt auch Zeit zum Erholen und die nähere Umgebung kennen zu lernen.

Als Mitglied zahlt man jährlich einen bestimmten Beitrag.

Die Kommunikation spielt sich bei jüngeren Generationen auf einer ganz anderen Ebenen ab.

Nach dem Abendbrot stellt sich Jochen Müller vor. Er führte an den nächsten zwei Tagen durch das Seminar "Gewaltfreie

Kommunikation". Ein sehr interessantes und spannendes Thema- Wer sich dafür interessiert, kann gern in der Beratungsstelle einen Blick in meine Aufzeichnungen werfen.

Alles in allem ein erfahrungsreiches Wochenende, neu gewonnene Freunde und die Gewissheit, dass ich zum nächsten Sprecherseminar gern wieder dabei sein möchte.



**SEDELMAYR**  
**HÖRGERÄTE**

**MODERNE HÖRCOMPUTER**

99817 EISENACH · TEL. 03691- 214410  
BAHNHOFSTRASSE 13  
UND WEITERE 14 MAL IN HESSEN UND THÜRINGEN

A white, curved hearing aid device is shown in the upper left. Below it, two small, dark-colored hearing aid components are visible. The background is black with white text.

## **Einladung zum Tag der Hörgeschädigten**

Der Landesverband der Hörgeschädigten Thüringen e.V. lädt ein.

Ausrichter des Tages der Hörgeschädigten am  
**Samstag, 29. September 2012**  
ist der Ortsverein Eisenach.

### Folgender Ablauf ist vorgesehen:

bis

9:30 Uhr Anreise (Rot-Kreuz-Weg 1)

9:30-

10:15 Uhr Begrüßung (Kaffee, Tee, kleiner Imbiss)

10:30 Uhr Eröffnung (Versammlungsraum, 3. Etage)

11:00 Uhr verschiedene kulturelle Angebote (Aushang vor Ort)

13:00 Uhr Mittagessen (Rot-Kreuz-Weg 1)

14:00 Uhr Fachvortrag zum Thema

bis ca. „Hörschädigung“

15:30 Uhr Fragen und Diskussion zu "Normal"schwerhörig,  
hochgradig schwerhörig, CI, gehörlos -  
wie gehen wir miteinander um?

16:00 Uhr Ausklang des Tages bei Kaffee und Kuchen

### Verabschiedung und Heimreise

Mitglieder und interessierte Gäste sind herzlich willkommen,  
Hörtechnik und Gebärdendolmetscher sind vorhanden.  
Für die Essensplanung ist eine Rückmeldung bis 10.09.2012  
wünschenswert.

In diesem Jahr sind drei Ausstellungen geplant. Eine davon wird vom 01. bis 30. September in Erfurt zu sehen sein.  
Mich hat die Sendung so neugierig gemacht, dass ich da auf jeden Fall hin möchte.

Was mir noch an der Sendung sehr gefallen hat sind der Einsatz von Gebärden durch verschiedene Personen und Schriftbild. So habe ich etwas aus meiner Rendsburg Reha auffrischen können- nämlich, dass ich, wenn das Thema bekannt ist, relativ gut verstehe...  
Ich bin schon auf weitere Sendungen neugierig.

U. Lapp



## **HÖRTECHNIK** **Schandock**

Hörgeräteakustik – Meisterin  
Susanne Schandock

Goldschmiedenstr. 26  
99817 Eisenach

Fon (03691) 88 67 36  
Fax (03691) 88 67 79

## Sehen statt Hören: Albert Fischer

Im letzten Rundbrief wurde die Sendung "Sehen statt Hören" empfohlen. Ein verregneter Sonnabend ließ mich am 5. Mai den Fernseher einschalten...und erfuhr ich Interessantes über den gehörlosen Maler Albert Fischer.

1940 in München geboren und im ersten Lebensjahr ertaubt, studierte er von 1956-59 Kunst in München und arbeitete er seit 1965 selbständig als Maler und Gemälderestaurator.

Mit seiner Frau Heidi und Sohn Oliver lebte und arbeitete er im beschaulichen Ort Buch am Ammersee. Dort erfuhr er Inspiration, aber auch die nötige Ruhe für seine Arbeit. Im Atelier entwickelte er seine eigene Form der Malerei- die "FiseART", die mich ein bisschen an die bunten Rizzi-Zeichnungen erinnert.

Im November 2003 verstarb Fise (sein Künstlername) plötzlich und unerwartet an einer schweren Krankheit. Er erfuhr postum viele Ehrungen und Auszeichnungen, so auch den Preis der "Gehörlosenkultur 2001" Fise war ein großer Verfechter der Selbstbestimmung der Gehörlosen. Er machte sich stark für die Anerkennung und Durchsetzung der DGB (Deutsche Gebärdensprache) in Bayern. Dort wurde bis dahin das Mundabsehen gefördert.

Sein Sohn Oliver trägt jetzt seine Werke zusammen, inventarisiert sie für Ausstellungen. In der Fernsehsendung befragte er Freunde und Wegbegleiter seines Vaters. In Wort und Gebärdensprache oder mit Gebärdendolmetscher wurde auf Fischers Malweise aufmerksam gemacht. So haben z.B Hörende riesengroße Ohren, aber keine Arme, während die Gehörlosen mit großen Händen und Fingern versehen sind. Am meisten beeindruckten mich aber Formen und Farbenvielfalt.

Unter [www.fise.de](http://www.fise.de) kann sich jeder selbst überzeugen. Dort befinden sich Informationen zu seiner Biografie und kann man sich in der "Gallery" Bilder ansehen.

## Alles verstehen bis zur OP-Tür

Der Blinddarm muss raus und ganz schnell geht es dann in den Operationssaal.

Für Schwerhörige oft eine beängstigende Situation, müssen sie ihre Hörgeräte aus hygienischen Gründen doch meist schon im Zimmer ablegen.

Im österreichischen Lenz soll das nun ein Ende haben.

Wie das Krankenhaus der Elisabethinen in einer Pressemitteilung erklärt hat, besteht die Lösung aus einer Kunststoffbox.

In der hätten zwei Hörgeräte, eine Brille und zwei Zahnprothesen Platz.

Sie werden mittels eines Klettverschlusses am Bett befestigt und so könnten die Hilfsmittel erst unmittelbar vor dem Operationssaal herausgenommen und sofort nach dem aufwachen wieder eingesetzt werde.

Die bisherige Vorgehensweise entspräche zwar allen Normen, sagte die Generalvikarin des Krankenhauses, sei jedoch gerade für ältere Menschen entwürdigend.

So sei die Idee mit der Kunststoffbox entstanden.

Mitte Juni soll sie fertiggestellt und vertrieben werden.

Nach Auskunft der Klinik ist eine Vermarktung auch in Deutschland geplant.

*Aus der Zeitschrift des DSB „Spektrum Hören“*

Liebe Mitorganisatoren, Unterstützer, Freunde und  
Sympathisanten unserer Initiative „*Gib niemals auf*“

Über die große Resonanz zu unserem diesjährigen Aktionstag auf dem Marktplatz in Eisenach haben wir uns wirklich sehr gefreut. Es ist gelungen, Menschen mit unseren Ideen und Zielen unserer Initiative zu begeistern und in die Tat umzusetzen. Die große Resonanz und das positive Echo bestärken uns darin, in unserem Weg weiter fortzufahren. Wir haben alle viele neue Eindrücke und Ideen von diesem Aktionstag mitgenommen und durch viele Gespräche haben sich bereits neue Wege aufgetan. Erfrischend fanden wir den respektvollen und ehrlichen Umgang untereinander, was unsere Gemeinschaft gestärkt hat.

Besonders gefreut hat uns die Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft sowie den Firmen Wartburg-Sparkasse, BMW und BOSCH, aber auch Zusagen von Behinderten Vereinigungen im Raum Meiningen, Schmalkalden oder Mühlhausen.

Die ehemalige Musikgruppe „Die Stolpersteine“ hat sich neu formiert zu der Band mit dem Namen „Gib niemals auf“.

Auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal bei allen, die durch Ihr großes Engagement und Ihre Unterstützung zum Gelingen des Aktionstages beigetragen haben, bedanken. Und wir versprechen: Im nächsten Jahr wird es wieder eine Aktionstag geben, denn: Wir geben nicht auf!

Mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihre

Petra Braun      Reinhold Brunner      Nicole Päßler      Joachim Schümmelfeder

Eisenach, Mai 2012

## **Türkei –Land und Leute** **Ein etwas anderer Reisebericht**

In der Monatsversammlung im Mai stellte uns Frau Monika Braun etwas von dem „Land des Sonnenuntergangs“, wie die Türkei auch genannt wird, vor. Sehr anschaulich mit Laptop und Beamer wurden uns Bilder gezeigt und über das Land mit seinen Menschen gesprochen.

Frau Braun hat einige Zeit in der Türkei gelebt und gearbeitet. Hauptsächlich war sie in Side und arbeitete unter anderem in einem 5 Sterne Hotel, wo sie die Gäste auf der Tennisanlage betreute.

Die Türkei hat 72, 5 Mill. Einwohner und ist 7x so groß wie Deutschland. Die Amtssprache ist Türkisch und 99% der Bevölkerung bekennen sich zum Islam.

Sehr eindrucksvoll wurden uns Bilder von dem faszinierendem Land mit seinen Sonnenstränden, Kulturdenkmälern und schönen Landschaften gezeigt. Die Provinzhauptstadt Antalya wird auch „Garten der Türkei“ genannt. Dort gedeihen unter anderem solche Kulturpflanzen wie Zitrusfrüchte, Oliven, Feigen und Weintrauben.

Das ganze Obst und Gemüse wird nur einmal in der Woche auf dem Montagsmarkt verkauft.

Uns wurden die Städte Manavgat, Kuppadokien u.a. gezeigt. Sogar Fotos von einer Moschee von innen und außen durften wir uns anschauen, was in der Türkei nicht so einfach ist zu fotografieren.

Mit viel Applaus und einem Dankeschön wurde Frau Braun von uns verabschiedet.

Sie versprach uns im November wieder zu kommen mit einem Bericht über ihre Tochter, deren Medikamentenabhängigkeit – und wie sie sich davon in der Türkei befreite.

Wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen!

Rainer Gundlach



**GEERS Hörakustik AG & Co. KG**

Mühlhäuser Straße 110

im Marktkauf Center

99817 Eisenach

Telefon 03691 721419

Telefax 03691 734744

## Hurra, wir haben neue Stühle...

Armstuhl, Betstuhl, Bürostuhl, Denkestuhl, Drehstuhl,  
Feldstuhl, Korbstuhl, Lehnstuhl, Klappstuhl,  
Liegestuhl, Bauernstuhl, Beichtstuhl, Gartenstuhl,  
Kinderstuhl, Küchenstuhl, Campingstuhl, Frisierstuhl,  
Klavierstuhl, Polsterstuhl, Richterstuhl, Esszimmerstuhl, Schaukelstuhl,  
Zahnarztstuhl...

Wer öfters in unserer kleinen Beratungsstelle am Rot-Kreuz-Weg zu Besuch ist, kennt unsere „gesammelte Bestuhlung“:  
Zwei rot gepolsterte Rohrgestellstühle, zwei blaue mit teilweiser Holzverarbeitung sowie zwei Schreibtischstühle in Leder(imitat) und schwarz.

Alles mittlerweile in die Jahre gekommen und teilweise fleckig-unansehnlich.

Der Traum des Vorstandes wurde nun wahr: Eine neue Bestuhlung! Möglich wurde dies durch die finanzielle Unterstützung der Max-Zöllner-Stiftung Weimar, die unseren Antrag auf Zuschuss für die neuen Stühle positiv befürwortete.

**Wir freuen uns und bedanken uns herzlich bei der Max-Zöllner-Stiftung Weimar!**



## Wir waren dabei



Lieber Gerhard!

65 Jahre alt zu werden ist an sich schon ein Verdienst,  
denn es flieht die Zeit auf Erden  
schneller als du dich besinnst.  
Doch wer, wie du, im Laufe seines Lebens  
Gutes den Menschen hat getan,  
der lebt bis dato nicht vergebens.  
Mach weiter gut auf deiner Lebensbahn.



Herzlichen Glückwunsch zum  
55. Geburtstag, liebe Ingrid!

Frohe Töne zieh'n durch Haus  
und schmeicheln deine Seele.  
Las die Sorgen all heraus  
und Gesang durch deine Kehle.  
Das Schicksal wird dir manches bringen,  
doch meist' re es mit viel Humor!  
Herzlichkeit und frohes Sinnen bringen  
Freude und Zuversicht hervor.



### Kann ich mit HG wieder normal hören? (Was ist „normal“?)

Ein Hörgerät kann kein Gehör wiederbringen. Aber es kann das, was vorhanden ist, bestmöglich nutzen.

Die sogenannten „Winzlinge“ übrigens können gut Hochtenschwerhörigkeit überbrücken.

### Tinnitus und Hörgerät

Für etwa 90 % der Betroffenen OK. (Ich persönlich habe tagsüber nur selten Tinnitusprobleme, dazu ist die Umwelt durch die HG viel zu „laut“ und lenkt ab.)

Ca. 10% tragen ein HG mit einem Noiser. (übersetzt: Geräuschemacher), dieser soll von den eigenen Ohrgeräuschen ablenken. Ca. 6-8 Monate kann es aber dauern bis man sich daran gewöhnt hat.

Alles in allem eine informative Veranstaltung, für die sich nicht nur die Mitglieder sondern auch etliche Gäste interessierten.



Hörgeräte  
Schlegel

Hörgeräte Schlegel GmbH  
Kleine Löbergasse 3  
99817 Eisenach  
Tel. 03691 - 21 42 67

## **Monatsversammlung mit Herrn Schlegel (Hörgeräteakustiker)**

Ende März begrüßten wir Herrn Schlegel als kompetenten Ansprechpartner für Fragen rund um das Hörgerät. Anhand eines vorher zusammengestellten „Fragen-Kataloges“ gab uns Herr Schlegel viele Hinweise und nützliche Tipps, von denen ich stichpunktartig einige im Folgenden nennen möchte:

### **Unterschied offene und geschlossene Hörsysteme**

Bei der offenen Versorgung klingt die Stimme natürlicher. Für hochgradig Hörgeschädigte ist die offene Versorgung nicht unbedingt geeignet.

### **Reinigungsprobleme bei den „Winzlingen“**

Die Reinigung der Slimlines ist in der Tat „problematisch“. Alle vier Wochen ist in der Regel eine Reinigung nötig. „Kein Auto fährt ohne Öl, kein Hörgerät ohne Reinigung...“ Herr Schlegel würde sich sehr freuen, wenn er seine Hörgeräte alle vier Wochen wieder sieht. (Und dieser Service ist in der Pauschale inbegriffen.)

### **Servicepauschale**

Was ist Service und was ist Reparatur?  
Alles was Feuchtigkeit betrifft, ist von der Servicepauschale ausgenommen. (Also, die Horchies schön trocken halten- die Anschaffung einer Trockenbox lohnt sich.)

### **Und wenn die Hörgeräte älter als 6 Jahre sind?**

Manchmal bezuschusst die Krankenkasse weiter, zahlt auf Antrag die neuen Schläuche u.a. Herr Schlegels Rat: Mit der Krankenkasse reden.

### **Versicherungen für die Hörgeräte**

Die Höhe des Beitrages richtet sich nach dem Kaufpreis. Das Kleingedruckte schließt vieles aus und ein Eigenanteil bleibt ebenso. Deshalb der Rat von Herrn Schlegel: Gehen Sie alle 4 - 6 Wochen bei ihrem Akustiker vorbei. Eine professionelle 5- Minuten- Reinigung kann so vieles bewirken. Wenn der HG- Träger das Gefühl hat, er versteht nicht mehr so gut und das HG müsste nachgestellt werden, so reicht eben oft diese unterbliebene Reinigung aus, um wieder zum früheren Klang zu kommen.

Wir gratulieren zum Geburtstag  
und wünschen viel Freude,  
Glück und beste Gesundheit

## **Im Juli haben Geburtstag**

Herr Erhard Jarmuszewski 22.07.

## **Im September haben Geburtstag**

Frau Ingrid Penzel 04.09.  
Frau Christa Wöhl 06.09.  
Herr Helmut Heering 06.09.  
Herr Stanislav Mikolaj 18.09.  
Herr Gerhard Schierl 21.09.  
Frau Traude Bätzel 22.09.  
Herr Rainer Gundlach 22.09.  
Herr Horst Leifer 28.09.  
Herr Kurt Leiste 30.09.



